

Gestärkt durch ein überwältigendes Vertrauensvotum bei der Wiederwahl zum Präsidenten der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages geht Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe in seine zweite vierjährige Amtszeit. Der Dürener Pathologe und Präsident der Ärztekammer Nordrhein, der beim 106. Deutschen Ärztetag am 22. Mai in Köln erneut für das Spitzenamt der deutschen Ärzteschaft antrat und keinen Gegenkandidaten hatte, erhielt 222 der 241 gültigen Stimmen. Rund 92 Prozent der Delegierten stellten sich hinter Hoppe, der damit einmal mehr seine Sonderstellung als Integrations- und Führungsfigur der Ärzteschaft bewies.

Ein weiterer Kandidat aus den Reihen der nordrheinischen Ärzteschaft verbuchte einen großen Erfolg: Rudolf Henke MdL, Internist aus Aachen und bereits seit acht Jahren als Beisitzer im Vorstand der Bundesärztekammer vertreten, wurde mit 159 von 241 gültigen Stimmen in diesem Amt bestätigt. Henke, 2. Bundesvorsitzender und NRW-Landesvorsitzender des Marburger Bundes, setzte sich im ersten Wahlgang gegen Dr. Astrid Bühren durch. Die Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes, die in der abgelaufenen Wahlperiode einen Beisitzerposten eingenommen hatte und diesen auch in einem späteren Wahlgang verteidigte, erhielt 79 Stimmen.

Spannendes Rennen

Völlig unumstritten war auch die Wiederwahl von Dr. Ursula Auerswald, Präsidentin der Ärztekammer Bremen, zur Vizepräsidentin der Bundesärztekammer. Sie trat ohne Gegenkandidaten an und erhielt 225 von 233 gültigen Stimmen. Spannend dagegen war das Rennen um das zweite Vizepräsidentenamt. Hier gab es eine Kampfabstimmung zwischen bisherigen Amtsinhaber Dr. Andreas Crusius, Präsident der Ärztekam-

Hoppe souverän bestätigt

Der Deutsche Ärztetag stärkt seinem Präsidenten mit einem überwältigenden Vertrauensbeweis den Rücken – Rudolf Henke erzielt glänzendes Ergebnis bei den Wahlen zum Vorstand der Bundesärztekammer

von Horst Schumacher

mer Mecklenburg-Vorpommern, und Dr. Frank-Ulrich Montgomery, dem Vorsitzenden des Marburger Bundes. Montgomery, der vor einigen Monaten in Hamburg das Präsidentenamt hatte abgeben müssen, strebte auf diesem Wege seine Rückkehr in den Vorstand der Bundesärztekammer an. Doch Crusius behauptete das Amt mit 130 von 244 gültigen Stimmen knapp gegen Montgomery, der 111 Stimmen erhielt.

Auch Dr. Astrid Bühren behauptete schließlich ihren Sitz im Vorstand. Im dritten Wahlgang setzte sie sich

mit 118 Stimmen gegen Dr. Max Kaplan durch, einen Vertreter der Allgemeinärzte, der 99 Stimmen erhielt. Die Wahlen zum Vorstand der Bundesärztekammer standen nach vier Jahren turnusgemäß an. Als „geborene Mitglieder“ gehören die Präsidenten der 17 Landesärztekammern dem Gremium an.

Neben dem Präsidenten werden die beiden Vizepräsidenten und zwei Beisitzer – alle für vier Jahre – vom Deutschen Ärztetag gewählt. Die Wahl erfolgt in getrennten Wahlgängen durch geheime, schriftliche Abstimmung. Es ist jeweils die Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen erforderlich.

Wird diese Mehrheit in zwei Wahlgängen nicht erreicht, findet im dritten Wahlgang eine Stichwahl zwischen den zwei Kandidaten mit der höchsten Stimmenzahl aus dem zweiten Wahlgang statt – wie jetzt in Köln zwischen Dr. Bühren und Dr. Kaplan.

Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe war auf dem 102. Deutschen Ärztetag 1999 in Cottbus erstmalig zum Präsidenten der Bundesärztekammer gewählt worden. Damals erhielt er 181 der 245 abgegebenen Stimmen, was einem Anteil von rund 74 Prozent entspricht. Sein Gegenkandidat in Cottbus war Dr. Frank Ulrich Montgomery.



Große Freude bei Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, den 92 Prozent der Delegierten als Präsidenten der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages bestätigten, und bei Rudolf Henke, der ein glänzendes Wahlergebnis bei den Vorstandswahlen erzielte. Foto: Johannes Aevermann